

Mit Lateinamerika verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

In der Nähe von Altötting (Bayern) im Jahre 1880 geboren, trat *Josef Thannhuber* in die Kongregation der Salesianer Don Boscos ein und ging nach seiner Priesterweihe nach Brasilien. Am 29. August 1920 wurde der Ordensmann auf der Missionsstation Palmeiras umgebracht (vgl. Band II, S. 1416-1417).

Die Franziskanerin von der Unbefleckten Empfängnis Mariens von Bonlanden M. *Benigna (Maria) Schweizer* (* 1896) wurde nach Brasilien entsandt, wo sie bereits am 29. Februar 1928 in Sobradinho (heute: Arroio do Tigre) vergiftet wurde (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1422-1424).

Der 1879 im Oberbergischen geborene *Erzbischof Dr. Augustinus Hombach* war nach einem Aufenthalt in Costa Rica Oberhirte von Tegucigalpa (Honduras). Bereits im Alter von 53 Jahren starb er. Von Gegnern war er vergiftet worden (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1445-1448).

Der 1880 in Pfaffnau bei Solothurn (Schweiz) geborene Salesianer Don Boscos *P. Johann Fuchs* wurde nach Brasilien entsandt. Dort ereilte ihn am 1. November 1934 in Rios das Mortes (Brasilien) das Martyrium (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1467-1469).

Im Jahre 1939 in Oberfranken geboren, trat *P. Rudolf Lunkenbein* nach Erlangung der Hochschulreife in die Kongregation der Salesianer Don Boscos ein. Nach seiner Entsendung nach Brasilien kämpfte er für die Rechte der armen Bevölkerung. Von Großgrundbesitzern gemieden, wurde er am 15. Juli 1976 im brasilianischen Meruri zum Blutzeugen (vgl. Band II, S. 1682-1684).

Sechste Auflage: Die im Jahre 1907 in Mérida auf der Halbinsel Yucatán (Mexiko) geborene Steyler Missionsschwester *Cesaria (Petronilla) Arnonilla*, die ihre Zeit in der Volksschule in Britisch Honduras verbrachte, wurde auf die Philippinen entsandt, wo sie am 15. März 1945 in Santo Tomás (Provinz Batangas) zusammen mit zahlreichen Mitschwestern ihrer Kongregation das Martyrium erlitt (vgl. Band II, S. 1601-1602).